

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 342.

Freitag, den 8. December.

1843.

Bekanntmachung.

Das am vermaligen Dresdner Thore allhier gelegene bisherige Thorschreiberhaus nebst Holzstallgebäuden soll als Baumaterial und unter der Bedingung, daß beide Gebäude sofort abgetragen werden, auch die Begräunung des Materials binnen einer annoch festzusetzenden Frist erfolge, unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Verfügung von uns
den 11. December 1843

an den Meistbietenden verkauft werden.

Kaufslustige haben sich daher gedachten Tages Vormittags um 11 Uhr bei der Rathskube einzufinden, ihre Gebote zu thun und sich sodann weiterer Resolution zu gewärtigen.

Leipzig, den 2. December 1843

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Groff.

Bekanntmachung.

Es ist neuerlich wiederholt wahrzunehmen gewesen, daß der Bekanntmachung des Raths, die Reinhaltung der Straßen betreffend, vom 5. April 1814,

wonach jeder Hausbesitzer vor seinem Hause und so weit er verfassungsmäßig dazu verbunden ist, wöchentlich dreimal, und zwar allemal Dienstags, Donnerstags und Sonnabends, falls diese Tage aber auf einen Feiertag fallen, Tags zuvor Nachmittags zwischen zwei und vier Uhr die Straße rein kehren lassen soll und daß nur an diesen Tagen und Stunden Kehrlicht, Papier, Stroh und dergleichen auf die Straße geschüttet werden darf,

von den Hausbesitzern und sonst nicht allenthalben nachgegangen worden ist, weshalb das Abfahren des gedachten Unrathes nicht immer hat rechtzeitig erfolgen können.

Wir sehen uns daher veranlaßt, hiermit die in der erwähnten Bekanntmachung für jede dergleichen Contravention angedrohte Strafe von zwei Thalern fünfzehn Neugroschen in Erinnerung zu bringen.

Leipzig, den 4. December 1843.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Groff.

Welcher Einfluß gebührt den Ortsvorständen auf die Entscheidungen über die Zulässigkeit neuer Ansiedelung der Bäcker und Fleischer?

Mehr als alle andere Handwerker arbeiten die Bäcker und Fleischer zunächst und unbefritten für das tägliche Bedürfnis ihres Wohnorts. Das Herausbringen an Backwerk und frischem Fleische aus den Städten auf die nächsten Dörfer ist im Allgemeinen sehr unerheblich, und dies um so mehr, da das sächsische Gesetz, den Gewerbsbetrieb auf dem Lande betreffend, vom 9. October 1840, der Niederlassung von Schwarzbrotbäckern keine Schranken gesetzt, den Weißbäckern und Fleischern aber insofern keine Beschränkung entgegensteht, als in jedem ansehnlichen Dorfe einer sein, auf Bevornwortung des Gemeinderathes aber auch ein zweiter und dritter sich niederlassen darf. Für die Städte hingegen ist die Wettbewerbung, welche den ländlichen Bäckern und Fleischern auf den Wochenmärkten, wie z. B. in Leipzig, gestattet wird, bedeutend wichtiger. Je wohlhabender Bäcker und Fleischer sind, desto sicherer ist unter übrigens gleichen Umständen die Versorgung ihres Wohnorts mit Brot und Fleisch von guter Beschaffenheit und zu billigen

Preisen von ihnen zu erwarten. Sie haben nicht allein viel größere Freiheit in der Wahl der Zeit und des Orts bei dem Ankaufen des Getreides und Schlachtviehes, sondern es ist auch an sich klar, daß es ihnen in dem Maße möglich wird, billige Preise zu stellen, in wie weit ihr Absatz zunimmt. Denn es ist leider wahrzunehmen, daß Brot und Fleisch in kleinen Städten oft von auffallender schlechter Beschaffenheit ist; es wird dies gewöhnlich verschuldet durch die Zerspitterung des Gewerbes unter viele arme Leute. Ein Bäcker in einer kleinen Stadt, der täglich im Durchschnitte noch nicht einmal einen Scheffel Mehl verbäckt, und ein dergleichen Fleischer, der weniger als 50 Pfund Fleisch im Durchschnitte absetzt, wollen nicht auch diese Beide mit ihren Familien von dem Gewinne ihres Gewerbes leben? So sparsam ihr Unterhalt in kleinen Städten auch einzurichten ist, so wird doch immer ein nicht unbeträchtlicher Zuschlag deshalb auf den Preis des Pfundes Brot oder Fleisch gelegt werden müssen. Hierzu kommt, daß sie niemals bedeutende Einkäufe machen; sie müssen gewöhnlich mit dem vorlieb nehmen, was sich in der nächsten Umgegend vorfindet. Da nun hohe Preise ihren Absatz noch mehr verringern wür-

den, so bleibt ihnen nichts übrig, als das Wohlfeilste (Ver- ringste, Schlechteste) in seiner Art zu geben.

Und daß die Mitbewerben unter Bäckern und Fleischern nicht erhebliche Verbesserung ihres Gewerbes erzeugt, das haben die andernorts gemachten Erfahrungen gelehrt, welche nach Aufhebung der sonst allgemein üblichen Brot- und Fleisch- taxen gemacht worden sind. Der Zustand beider Gewerbe hat sich, so viel bekannt worden ist, nach Aufhebung dieser Taxen weder wesentlich verschlimmert, noch merklich verbessert, wo- durch erwiesen worden, einmal, daß diese Taxen unnütz waren, und dann, daß hier von der Mitbewerbung wenig erwartet werden darf. Wahr ist es, je kleiner die Anzahl der Bäcker und Fleischer in einem Orte ist, desto leichter können sie sich allerdings zum Halten auf hohe Preise vereinigen, doch so blind dürften sie schwerlich gegen ihre eigenen Vortheile sein, daß ihnen nicht einleuchtete, wie sehr hohe Preise die Neigung, hausbackenes oder Landbrot zu gebrauchen, vermehren, und wie sehr hohe Fleischpreise den Verbrauch des Fleisches win- dern müßten. Für den wohlhabenden Mittelstand ist die Theuerung des Fleisches bei den Fleischern nur eine Veran- lassung, für den eigenen Bedarf einzuschlachten und sich häu- figer der von auswärtig bezogenen gefalzenen und geräucherten Fleischspeisen zu bedienen.

Das Backwerk aus Weizen, welches einen bedeutenden Theil der Verzehrung in großen und wohlhabenden Städten aus- macht, ist in vielen Gegenden, namentlich in Norddeutschland, für die große Masse des Volkes nicht sowohl ein Bedürfnis, als ein gewählteres Genußmittel, und sein Absatz hängt darum sehr von guter Beschaffenheit und billigen Preisen ab.

Hieraus scheint im Allgemeinen so viel klar geworden zu sein, daß eine Zersplitterung des Bäcker- und Fleischergewerbes unter viele dürftige Theilnehmer eine tüchtige Versorgung der Ortsgemeinde geradezu unmöglich macht, während eine Ver- einigung dieser Gewerbe in den Händen weniger aber wohl- habender Meister die Möglichkeit einer guten Bedienung zu- läßt, und nur von einer verständigen Auffassung ihres wahren Vortheils und auch von obrigkeitlicher Einwirkung abhängig macht, die nicht sowohl durch Taxen, als durch die Bedrohung mit Anstalten zu wirksamer Mitbewerbung den unverständigen Eigennuß zu zügeln vermag.

Von diesen Ansichten aus erscheint es dann nicht bedenk- lich, die neuen Ansiedelungen von Bäckern und Fleischern auch in der Stadt Leipzig den Vertretern der Stadt zu überlassen. An ihnen ist's, dafür zu sorgen, daß wohlervorbene Vor- und Verbieterrechte nicht gekränkt und beeinträchtigt, daß im Gegentheile die rechtmäßigen Inhaber derselben für deren Auf- gabe und Aufhebung, eintretenden Falls im Wege der Ablösung, entschädigt und abgefunden werden, wozu die Mittel von der ganzen Genossenschaft unter sich selbst mit Heranziehung der über die Zahl der bisherigen Mitglieder in selbige Neuaufgenommenen aufzubringen sind, mithin auch die ältern Junggenossen, da sie der für ihre Vorrechte erhaltenen Entschädigung ungeachtet, ihr Gewerbe nach wie vor unver- ändert fortsetzen, zu der Hauptentschädigungssumme verhältniß- mäßig mit beizutragen haben.

Ueber den hierbei anzuwendenden Maßstab würde ein Ueber- einkommen unbezweifelt ohne erhebliche Schwierigkeiten sich

vermitteln lassen, und am nächsten scheint es unmaßgeblich zu liegen, daß der Entschädigungsberechnung die Quantität des wirklich vorhandenen Getreides und beziehentlich die Zahl des geschlachteten Viehes im Durchschnitte der letzten fünf Jahre zu Grunde gelegt werde.

Adv. Gr.

Ansichten über die Erlernung der lateinischen Sprache.

Das Lehrercollegium des Gymnasiums zu Plauen hat sich mit Genehmigung der höchsten Behörde entschlossen, vom Januar 1844 an das Progymnasium in zwei Classen zu thei- len und so dasselbe zu einer Vorbereitungsanstalt wie für das Gymnasium, so auch für die Gewerbschule zu machen.

Der Unterricht in der griechischen Sprache beginnt in der obersten Progymnasialclassen und natürlich nur für die, die stu- diren wollen; diejenigen dagegen, die einem Gewerbe, dem Handel oder irgend einem anderen Berufe sich zuzuwenden ge- denken, werden in der französischen Sprache unterrichtet und können noch außerdem in einigen für sie passenden Lehrfächern an dem Unterrichte, der in der Gewerbschule ertheilt wird, Antheil nehmen.

Die lateinische Sprache wird in der untern Progymna- sialclassen in wöchentlich sechs, in der obern in wöchentlich sieben Stunden gelehrt.

Man hört, sagt das Lehrercollegium des Gymnasiums zu Plauen, häufig die Bemerkung: wozu bedarf mein Sohn der lateinischen Sprache, da er nicht studiren soll? Darauf diene zur Erwiederung: Da die Kraft des Geistes gleich der des Körpers entwickelt werden muß, so ist vor Allem ein Stoff nöthig, an welchem sie entwickelt wer- den kann. Dieser Stoff nun, und zwar der geeignetste, ist von jeher die lateinische Sprache gewesen und wird es gewiß auch bleiben. Wenn demnach gefragt wird: wozu bedarf mein Sohn des Lateinischen? so ist die Antwort: er lernt das Lateinische nicht um des Lateinischen willen (ob- wohl sich diese Sprache nicht nur in der französischen und englischen, sondern auch in der deutschen so geltend macht, daß eine Bekanntschaft mit ihr Jedem wünschenswerth ist), sondern er lernt das Lateinische, damit dadurch sein Ge- dächtniß geübt und sein Verstand geschärft werde. Eines geübten Gedächtnisses aber und eines geschärften Ver- standes bedarf Jeder, möge er im Comptoir oder in der Werk- stätte auf Verbesserung und rascheren Absatz seiner Waare den- ken. Auch ist die Wahrheit unserer Ansichten von dem Nutzen des lateinischen Unterrichts durch vielfache Erfahrungen bestä- tigt worden. Denn wenn der Gewerbschule nach dem ein- stimmigen Urtheile ihrer Lehrer das Gymnasium und Progym- nasium zeither die tüchtigsten Schüler geliefert hat, so kann dies seinen Grund nur darin haben, daß diese Anstalten der lateinischen Sprache und somit der Verstandesentwicklung mehr Zeit widmen und widmen sollen, als dies die Volksschule thut und thun kann, da diese im Gegensatze zu dem Gymnasium mehr den Geist mit Kenntnissen bereichern (materielle Bildung) als die Kraft des Verstandes entwickeln (formelle Bildung) will und soll. Demjenigen aber, der da meint, mein Sohn soll

nicht Lateinisch lernen, denn ich habe es auch nicht gelernt, entgegen wie das Cino: vorandageht, daß du in deinem Verstande tüchtig bist, weißt du, ob du nicht noch tüchtiger geworden wärest; wenn du auch an der lateinischen Sprache deinen Verstand geschärft hättest?

Beachtung. Im gestr. Tagebl. I. B. 1. Sp. 3. 4. f. u. u. muß es heißen: „daß diesen Männern ein Weg vorgezeichnet werde, der alle engherzige, lahme, eigennützte, wichtigthuende, zeitraubende, jantische Politik ausschließt.“

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 8. December: Zum ersten Male: **Leipzig, Magdeburg und Dresden**, Eisenbahn-Lustspiel in 3 Acten nach dem Französischen von Heinrich Börsstein.

Sonntabend den 9. December: Erste Vorstellung einer engl. Tänzer- und Künstlergesellschaft aus London. 1. Abtheilung: **Chinesischer Tanz**, ausgeführt von den Herren Smith, Kemp und Taylor. 2. Abth.: **Die magische Stange**, oder: **Der Antipode**, ausgeführt von Hrn. Taylor. 3. Abtheilung: **Große gymnastisch-akademische Uebungen und Gruppen**, ausgeführt von den Herren Smith, Taylor, Kemp und Hollnoack. Dazu: **Der Sohn auf Reisen**, Lustspiel von Feldmann.

Musikaufführung.

Montag den 11. December Abends 7 Uhr findet eine Wiederaufführung der Composition:

Das Paradies und die Peri

von **R. Schumann**

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig statt, zu welcher dieselben geehrten Künstler und Dilettanten, die an der ersten Aufführung Theil nahmen, ihre gütige Mitwirkung zugesagt haben.

Anzeige.

Heute, Freitags den 8. Decbr., im Auditorium Nr. 12 des Augusteum, zweiter Vortrag des D. Emil Ferdinand Vogel über mündliche und schriftliche Beredsamkeit. Inhalt: Erläuterung einer Lessingschen Vorrede. Anwendung dieser Erläuterung auf den Begriff der Beredsamkeit. — Verschiedenheit des poetischen vom prosaischen Ausdruck. Besonderer Bezug der Schreibart guter Dichter für die Rhetorik. — Was heißt: gleichmäßige Haltung im Ausdruck? —

Anfang: Zwölf um sieben Uhr. Billets zu sämtlichen zwölf Vorträgen sind für zwei Thaler bei den Herren Buchhändlern **L. Schreck** und **N. Frieße** zu erhalten. Ein Billet zu einem einzelnen Vortrage, dergleichen ebendaselbst zu haben sind, kostet zehn Neugroschen.

Holzauction.

Zur Veranlassung des Quartals sollen Sonntags den 9. d. M. mehrere Partien altes Bauholz gegen sofortige Zahlung versteigert werden, und ist die Beschaffung des erforderlichen Holzes bis Montag den 11. d. M. zu bewirken. Leipzig, den 6. December 1843.

Die Universitäts-Verwalterei.

Grosse Bücher-Auction

im rothen Collegium.

Pens. V. Theologie und Philologie, d. 8. December a. c.

Bei **Fr. A. Knick** in Erfurt ist so eben erschienen und als passende Weihnachts- oder Neujahrs-gabe zu empfehlen:

Dichtergabe für gute Kinder.

Vom Verfasser des klugen Quakelhahns. 8. broch. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. Leipzig, December 1843.

Weygand'sche Buchhandlung.

Deutsches Liederbuch. Eine Auswahl von Glasbrenner. 3. Aufl. Berlin, 1843. Elegant carton. Preis $\frac{1}{3}$ Thlr. — Dieses elegant ausgestattete Liederbuch enthält 230 der beliebtesten Lieder, und eignet sich als eine freundliche und angenehme Festgabe. Zu finden bei **C. S. Reclam** sen.

Als Weihnachtsgeschenk wird empfohlen und ist bei **Ludwig Schumann**, Ritterstraße Nr. 9 zu finden:

W. A. Mozarts

Violin-Quartetten nebst Fuge.

Partitur-Ausgabe in einem Bande,

6 Zoll hoch, 4 Zoll breit. Preis 3 Thlr. 26 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Trotz der Kleinheit ermangelt diese treffliche Ausgabe doch der größten Deutlichkeit nicht.

Fleckenreinigung

nach Wiener und Pariser Art.

Unterzeichnete erlaubt sich, einem hohen und geehrten Publicum die ergebnisse Anzeige zu machen, daß sie alle Gattungen in Leinen, wie Damast, Seide, Tuch und wollene Zeuge dergestalt reinigt, daß dieselben ein ganz neues Ansehen erhalten, ebenso auch Blonden und Tüll gewaschen wird.

Theese Sering, Dresdner Straße Nr. 20, part.

* Eine kleine Partie sehr billiger Atlas- und Watthüte, zu Weihnachtsgeschenken passend, empfiehlt

J. C. Walter, Petersstraße Nr. 46.

* Feine und ordin. Handschuhe, im Duzend und einzeln, Strümpfe, Batisttücher, Kragen, Spitzen, Blonden, Modeständer, Sammetbänder, gehäkelte Börsen, Arbeitsaschen, Cravatten, Schlipse, Shawls und Tücher für Herren und fertige Canevasarbeiten empfiehlt in großer Auswahl

Carl Bönnig, Grimm. Straße Nr. 6/4.

Weihnachtsgeschenke für Knaben. Ein ganz neues Kindergewölbe (Materialhandlung) u. ein kleines 4 $\frac{1}{2}$ octav. Clavier, für Anfänger passend, sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen: Thomaskirchhof Nr. 11, 1. Etage.

Im Herren-Kleidermagazin von G. Seyfath sollen 200 Stück dickwattirte Schlaf- und Comptoirröcke billig verkauft werden. Petersstraße Nr. 17, neben dem 3. Königen.

Angefangene Stickereien werden, um dau'it zu räumen, billig verkauft: kleine Fleischergasse Nr. 28, 3 Tropfen.

Hausverkauf.

Ein in der Tauchaer Straße gelegenes, massiv gebautes Haus nebst Hofraum und großem Garten, ingleichen ein daran stehender Bauplatz, sollen entweder zusammen oder getrennt unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden. Näheres Auskunft ertheilt

Dr. Tauchnitz,
Katharinenstraße Nr. 19.

Hausverkauf. Ein Haus zu 7500 Thlr. in der Stadt und eins in der Vorstadt zu 7500 Thlr. mit Garten, tragen gute Zinsen und das Nähere neue Straße Nr. 1/1101 bei Herrn **Apitzsch**.

Verkauf. Eine große messingene Tischglocke nebst Zubehör, hauptsächlich für ein Hotel oder Restauration passend, ist zu verkaufen. Näheres Johannisg. Nr. 23/1312, beim Hausmanne.

Pianofortes in Tafelform stehen zu äußerst billigem Preise zu verkaufen bei **Philipp Schmid, Gewandgäßchen Nr. 5, Eckhaus am Neumarkt, 1. Etage.**

Puppen, elegant und einfach gekleidet, sind billig zu finden: **Schloßgasse Nr. 1, 2 Tr.**

Ballschuhe für Herren in schönster Auswahl empfiehlt **G. S. Köddermann, Salzgäßchen Nr. 2.**

Verkauf. Außer den von mir kürzlich angezeigten Grundstücken ist mir noch ein schönes Grundstück in Döllitz zum Verkaufe übertragen worden. Ferner suche ich auf ein Landgrundstück 600 Thlr. zu 4 Procent zur ersten und alleinigen Hypothek.

Notar Wagner, Reichstraße Nr. 40.

Verkauf. Geschäftsveränderung wegen stehe eine Wattenmaschine billig zu verkaufen. Wo? erfährt man **Petersstraße Nr. 22/119, im Hofe 2 Treppen, bei Carl Winkler.**

Zu verkaufen ist ein gutes Pianoforte für 45 Thlr.: **Quertstraße Nr. 3, parterre.**

Zu verkaufen sind verschiedene Mobilien, Haus- und Wirtschaftsausrüthe: **Rosenthalgasse Nr. 7.**

Zu verkaufen sind billig schöne Wachtelhunde: **Halle'sche Straße Nr. 13, 2 Treppen hoch, auf dem Gange.**

Zu verkaufen ist ein Haus in einem Gäßchen guter Lage, für 6000 Thlr. Das Nähere im **Local, Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.**

* Eine Partie **Tannenbäume** lagern zum Verkauf: **Ritterstraße Nr. 21.**

Junge hübsche Wachtelhunde sind billig abzulassen: **Thomaskirchhof, Saal Nr. 8, 1 Treppe.**

Frisch angekommen: Frankf. Würstchen, große ger. Gänsebrüste, pomm. Gänsefett, große Cavlar, große Lüneb. Bricken, Kieler ger. Lachshäringe bei **Fr. Schwennicke.** NB. Noch empfehle ich große Rheinische Pflaumen zu 2 1/2 Ngr. pr. Pfund.

W Von dem so beliebten delicates Braunschweiger gefüllten Schweinskopf erhielt **Friedr. Schwennicke.**

Moutarde de Dijon,

das Beste in Naturell-Senf, à Büchse 5 Ngr.,

Düsseldorfer Senf,

auch sehr schön, à Topf 3 1/2 Ngr., empfiehlt

Moritz Siegel, Grimma'sche Straße Nr. 26/756.

Holländ. Rahm- u. Eidamer Käse.

Mein Lager von holländischen Rahm- und Eidamer Käsen, erstere von 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34 und 36 Pfunden in feiner Qualität, ist gefüllt, und lade ich hiermit unter Zusicherung billiger und werthvoller Preise zum Kaufe höflichst ein.

Hamburg, den 2. December 1843. **George Sabain.**

Blumen- u. Gemüse-Sämereien.

Ich erhielt so eben von den Herren **Sottboldt & Co.** in Arnstadt die neuen Preisverzeichnisse ihrer Blumen- und Gemüse-Sämereien, welche die vollständigste Auswahl darbieten. Indem ich mich zur Annahme von Bestellungen und Geldern für Rechnung des genannten Hauses empfehle, bemerke ich noch, daß die Verzeichnisse unentgeltlich bei mir zu haben sind Briefe und Gelder erbitte ich mir franco.

Heinr. Teucher junr.,
am Markte, Rathhausgewölbe Nr. 34.

Fertige Hemden

von 1/2 bis 6 Thlr. das Stück, Chemisettes, Herrenkragen und Manschetten empfiehlt einem verehrten Publicum zu geneigter Beachtung die **Cravaten-Fabrik von Friedrich Brunert, Salzgäßchen.**

Tabak- und Cigarrenlager.

Tabake à 4 und 5 Ngr. pr. Pfd., feiner geschnittener **Canaster** à 15 und 20 Ngr. pr. Pfd., **Barinas** und **Dronoco**; alle diese Sorten in vorzüglich gutem Geschmack. **Hamburger und Bremer Cigarren** in feiner und gewiß preiswürdiger Waare empfiehlt den resp. Rauchern bestens **J. D. Ibsing, Brühl, blaue Harnisch.**

Pariser Ball-Handschuhe,

so wie auch feine schwarze für Herren und Damen, empfiehlt in großer Auswahl

Mic. Fried. Schmidt, Grimm. Straße Nr. 6/9.

Um damit zu räumen, verkaufen

Echtes Eau de Cologne

von **Joh. Carl Farina,**

in bester tadelloser Waare:

double	à 3 Thlr.	5 Ngr. pr. Duzend,
prima	à 2	15
veritable	à 2	10
admirable	à 1	15
do.	à 1	10

in Partien mit angemessenem Rabatt.

Echte Manilla-Cigarren

à 25 Thlr. pr. mille,

do. Havana-Cigarren

à 18 & 15 Thlr. pr. mille,

Schnabl & Meinert.

Franz. und Wiener Umschlagetücher, seidene Cravaten für Damen in neuer Auswahl, so wie viele Artikel, welche auffallend billig und sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, empfiehlt

Eduard Seinicke, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Moderne Herrenkleider.

Mit einer großen Auswahl von **Paletots, Bournois, Don Juan-Manteln** und **Röcken** von 11—36 Thlr., **Morgenröcken** von 2—15 Thlr., **Westen** von 2 1/6—7 Thlr., **Beinkleidern** von 5—9 Thlr. empfiehlt sich

Pancratius Schmidt, Grimm. Straße, Fürstenhaus.

C. L. Wiessner aus Leipzig

empfiehlt auch diese Weihnachten sein reichhaltiges Lager von **Bournois, Kutten** und **Hosen** für Knaben, **Manteln, Röcke** zum Ziehen und **Kleidern** für Mädchen, nebst einem Lager schöner **Schürzen**, Alles zu den billigsten Preisen. Sein Stand ist **Markttags** vor Herrn **Aeckerleins** Hause, nach dem Markte herein; **Wohnung:** **Hainstraße, Lederhof Nr. 225, 3 Treppen im Hofe.**

Beste Sorten Braunkohlen, Steinkohlen und Coaks

werden billigt verkauft in der

Niederlage: Königplatz Nr. 12, dürre Senne, auch werden Bestellungen darauf angenommen und prompt besorgt: **Frankfurter Straße Nr. 59** bei **Hrn. Carl Haack** und **Katharinenstraße Nr. 2** im Gewölbe des Herrn **Hartmann.**

BAZAR

in der Tuchhalle zu Leipzig

vom 14. bis 24. Decbr. a. e. täglich früh von 9 bis Abends 10 Uhr.

Aufgemuntert durch den hohen und zahlreichen Besuch, mit dem unsere Unternehmung bisher beehrt wurde, wird unser vereintes Streben nur dahin gerichtet sein, unsere diesjährige

Verkaufs-Ausstellung

in allen Zweigen industrieller Thätigkeit so vollständig zu gestalten, daß sie die mannichfaltigste Auswahl aller zu Festgeschenken passenden Gegenstände im neuesten Geschmack auf das Bequemste und Billigste darbiete.

Indem wir hoffen, das uns ehrende Vertrauen immer mehr zu befestigen, bitten wir um gefälligen zahlreichen Besuch und bemerken dabei, daß am Tage freier Zutritt und nur des Abends bei brillanter Gasbeleuchtung ein Entree von 2 1/2 Ngr à Person (Kinder die Hälfte) festgesetzt ist.

Im Auftrag sämmtlicher Teilnehmer
der Comité.

Großer Ausverkauf von französischen Zib- und Kattun-Koben

in reicher Auswahl zu noch nie dagewesenen Preisen, als:

1/4 breite buntgedruckte franz. Patent-Zibkleider à 1 1/2 7 1/2 Ngr	5/8 breite echtfarbige Kattun-Koben à 24 Ngr
3/4 breite buntgedruckte do. do. do. à 1 1/2 12 1/2 Ngr	5/8 breite buntgedruckte do. do. à 1 1/2 5 Ngr
3/4 breite buntgedruckte do. do. do. à 1 1/2 17 1/2 Ngr	5/8 breite buntgedruckte do. do. à 1 1/2 10 Ngr
3/4 breite buntgedruckte do. do. do. à 1 2/3 - 1 3/4 13 1/2 Ngr	5/8 breite buntgedruckte do. do. à 1 1/2 15 Ngr

Zib- und Kattun-Kester im Verhältniß noch billiger.

Local: Grimma'sche Straße Nr. 36/579.

F. Dandert & Comp.

Zum bevorstehenden Weihnachten

empfehle

Schwarze Glanz-Taffet, Poulx de soie und
Marceline-Kleider, à 8 1/2 - 12 1/2 1/2 1/2
Mousseline de laine-Kleider à 1 1/2 - 3 1/2
Saxonia-Kleider à 3 1/2
Mousseline und Jacconet-Kleider à 1 1/2 - 3 1/2
Sächsishe Thibet-Kleider 2 5/6 - 3 1/4 1/2
Alpaca-Kleider à 2 1/3 - 2 1/2 1/2
Zib-Kleider, 3/4 breit, 1 5/6 - 2 1/3 1/2
feine echtfarbige Kattun-Kleider 1 1/4 - 1 2/3 1/2
Kattun-Kleider à 25 Ngr.

seidene Taschentücher à 20 Ngr - 1 1/6 1/2
ostindische do. 1 1/4 - 1 1/2 1/2
Kattun- und wollene Damenschürzen à 10 - 12 Ngr.
Sammet-, Cashemir- und Toiletten-Westen im neuesten Ge-
schmack,
Umshlagetücher, 12/4 und 14/4 à 1 1/6 - 3 1/2
do. 8/4 : 10/4 à 13 1/2 Ngr - 1 1/2
do. 6/4 : 7/4 à 7 1/2 - 15 Ngr.

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Nachstehende Artikel sollen, um vor Weihnachten gänzlich damit zu räumen, zu den dabei bemerkten enorm billigen Preisen ausverkauft werden.

6/4, 7/4, 8/4 Mousseline de laine-Tücher in vielfältigen hübschen Mustern à 7 1/2 bis 20 Ngr.,

10/4 und 12/4 dergleichen à 1 bis 2 Thlr.,

4 bis 5 Ellen lange schwere weiße Piquee- und Schwan-boy-Decken à 2 2/3 bis 3 Thlr.

Seidene Taschentücher in großer Auswahl, 20 Ngr.

Damen-Cravaten von verschiedenen Stoffen 4 bis 15 Ngr.

Friedrich Werner, Grimma'sche Straße Nr. 34.

Billard = Kernbälle,

von mir selbst gefertigt, verkaufe ich zu auffallend billigen Preisen.
Baudius, Drechslermeister, Salzgaschen Nr. 4.

Schach- und Dominospiele,

Soloteller, Spielmarkenkästchen und Spielmarken, Würfel und dergl. empfiehlt billigt **Baudius, Drechslermeister.**

Lange Hauspfeifen, Stück 5 Ngr., im Dgd. billiger,
desgl. Cigarrenspitzen und Pfeifen, empfiehlt

Baudius, Drechslermeister, Salzgaschen Nr. 4.

Eleganten Damen

empfehle ich mein Lager feinpolirter selbstgefertigter Holzwaaren, größtentheils ausländischer Holzarten, als: Strickrahmen in großer Auswahl, Strickkörbchen, Binden, Nähemais, Lesepulte, Toiletenspiegel, Leuchter, Licht- und Ofenschirme, Fenstervorhänger, Vorhangstangen, Blumenstellagen, Spinnräder, Weifen, Schmuckhalter u. s. w. **Baudius, Drechslermeister, Salzgaschen Nr. 4.**

Spielwaaren

in reichster Auswahl, sowohl für die Kleinsten, als schon im reifen Alter stehendem Kinder, empfehle ich zu Preisen, welche gewiß nichts zu wünschen übrig lassen.

Baudius, Drechslermeister,
Salzgaschen Nr. 4, dem Bäcker schrägüber.

Brillenbedürftige finden bei mir stets eine hinreichende Auswahl von Augengläsern in den modernsten Fassungen, in ordin. und feinem Stahl, Horn und Neusilber aus der bekannten königl. priv. optischen Industrie-Anstalt zu Rathenow, deren Fabrikate ich zu billigen Fabrikpreisen verkaufe. Weitläufige Empfehlung der Fabrikate dieses so allgemein bekannten Instituts dürfte wohl hier nicht nöthig sein, da deren Vorzüglichkeit Seitens der höchsten Staatsbehörde durch zweimalige Zuerkennung der silbernen Preismedaille und durch Atteste ausgezeichneter Aerzte hinlänglich öffentliche Anerkennung gefunden. Nur in der Kürze erlaube ich mir die Bemerkung, daß ich mich geru bemühen werde, jedem Brillenbedürftigen die passenden Augengläser bestens auszuwählen.

Ernst Wischke,

sonst E. A. Sonnenkalb.

Echte Havana u. Bremer Cigarren,

pr. mille 6 Thlr. bis 40 Thlr.,

Echten Hamburger Justus-Tabak,

pr. Pfd. 8 Ngr. bis 20 Ngr.,

Varinas und Portorico in Rollen,**Echten Amsterdamer Nissing,****Pariser Schnupftabak No. 1, 2, 3,**

so wie verschiedene andere Sorten von Gebrüder Bernard empfiehlt **Carl Friedr. Schubert, Brühl 27/519.**

Die Schirmfabrik

von

C. Lienicke Witwe,

Petersstraße Nr. 12, früher Burgstraße Nr. 6,
empfehle ein vollständig assortirtes Lager aller Sorten von Schirmen, dauerhaft und elegant gearbeitet, unter Zusicherung der billigsten Preise. Schirmreparaturen werden schnell und billig besorgt.

So eben erhielten wir etwas sehr Schönes von
**engl. schwarzen und bunten
Damenstrümpfen,**

welche den seidenen in Dauer und schönem Aussehen vollkommen gleich kommen; auch sind die Bigogne Herren- und Damenhandschuhe wieder ankommen bei

F. B. Schmidt & Comp.

Farbige und schwarze Gort

sind wieder neuerdings angekommen und in allen möglichen Farben und den neusten Mustern in großer Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, ebenso auch Kransen.

B. Bohnert, Reichstraße Nr. 54.

Chocolaten- und Cacao-Massen

von **Jordan & Timäus in Dresden** empfiehlt in allen Sorten im Ganzen und Einzelnen zu Fabrikpreisen

Carl Friedr. Schubert, Brühl 27/519.

Neue Boll-Häringe,

von fettem und zartem Geschmack, a Stück 6 und 8 Pf., in Schocken bedeutend billiger, empfiehlt

Ferdinand Mey, Thomasgaschen Nr. 10.

Smirn. Rosinen,

vorzüglich schön, pr. Pfd. 3 Ngr., empfiehlt

Ferdinand Mey, Thomasgaschen Nr. 10.

Capital = Gesuch.

1800 Thlr. werden auf ein Hausgrundstück ganz in der Nähe Leipzigs auf erste und alleinige Hypothek jetzt oder Ostern künftigen Jahres zu erborgen gesucht. Wo? ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zu leihen gesucht werden 500, 700 und 1800 Thlr. als erste Hypotheken von Landgütern zu 1200, 1900 u. 2900 Thlr. Werth. **Adv. Ehrlich, gr. Fleischergasse Nr. 1.**

Um aus einer Anzahl kleiner, zusammen 8180 Thlr. und etwas darüber betragender Hypotheken — nur Stiftungs- und Pupillenvermögen — eine einzige herzustellen, wird obige Summe zu 3 1/2 % Zinsen durch-mich auf ein hiesiges Grundstück zu erborgen gesucht. Mit der Auszahlung hat es bis Ostern oder Johannis k. J. Zeit. **Dr. Hochmuth.**

Kaufgesuch. Alte noch brauchbare Mauersteine werden gesucht. Wer solche abzugeben gedenkt, beliebe seine Adresse G. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Hasenfelle werden zu den besten Preisen gekauft, in großen und kleinen Quantitäten bei **F. Köst,** in der Barfußmühle und Katharinenstraße, Kupfert's Haus.

Zu kaufen gesucht wird ein Hauptag. Das Nähere in der Antonstraße Nr. 6, bei **Carl Sinze.**

Sollte ein Abonnent der deutschen Allg. Zeitung einen Theilnehmer suchen, so findet sich ein solcher, der sie am Tage nach dem Erscheinen zu lesen wünscht, Neumarkt Nr. 36 parterre.

Ein gebildeter und gewandter Reise-Expporteur kann ein vortheilhaftes Engagement erhalten. Das Honorar wird hauptsächlich in Provision bestehen. Schriftliche Empfehlungen sind im Palmbaume, Zimmer Nr. 8 abzugeben.

Es wird für die Nachmittagsstunden ein junges Mädchen zur Wartung eines Kindes gesucht: **Lauhaer Straße Nr. 1, parterre rechts.**

Gesucht wird zum 1. Januar ein Dienstmädchen: Kupfergäßchen, Dresdner Hof 3. Etage.

Eine in der Kochkunst erfahrene und geschickte Köchin, die sich zugleich den Verrichtungen eines Hausmädchens unterzieht, kann den nächsten 1. Januar einen Dienst antreten, in der Dresdner Straße Nr. 8, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird eine Wirthschafterin. Hierauf Reflectirende und mit guten Empfehlungen versehen erfahrene das Nähere Vormittags von 9 bis 11 Uhr Johannisgasse Nr. 48, 2. Etage.

Gesucht wird ein Dienstmädchen: Neumarkt Nr. 11/18, parterre.

Gesuch. Ein junger Mensch, nicht von hier, 20 Jahre alt, der keine Arbeit scheut, sucht so bald als möglich ein Unterkommen. Näheres auf der Ulrichsgasse Nr. 7, 2 Treppen hoch, vorn heraus.

Ein junger Mensch, 27 Jahre alt, welcher eine deutliche Hand schreibt und 4 Jahre als Unterofficier gedient hat, sucht eine Stelle als Markthelfer oder Hausmann. Zu erfragen beim Herrn Meubleur Schmidt im Gewölbe, Brühl, Ecke der Hainstraße Nr. 355.

Gesuch.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, aus anständiger Familie, gebildet und erfahren in allen weiblichen Arbeiten, sucht für jetzt oder Ostern als Gesellschafterin bei einer Dame, als Gehilfin einer Hausfrau, oder auch, da sie vermöge ihrer Erfahrungen jeder Wirthschaft selbstständig vorzustehen im Stande ist, zur Führung einer solchen, eine Stelle. Sie macht weniger Ansprüche auf hohen Gehalt, als auf eine humane Behandlung, kann übrigens mit allem Rechte empfohlen werden durch die Adresse C. H. Nr. 30 poste restante Leipzig.

Zu mietzen gesucht wird eine kleine meublierte Etage, welche zu Weihnachten zu beziehen und der Universitätsstadt nicht zu entfernt ist. Adressen mit Angabe des Preises wolle man gefälligst Barfußgäßchen Nr. 9, 1 Treppe hoch abgeben.

Zu mietzen gesucht: zu Ostern k. J. ein Familienlogis von sechs Stuben, Zubehör und einem Gärtchen durch **Weyold & Fritzsche.**

Gesucht wird zum 1. April 44 ein Logis, bestehend aus 2 Stuben und sonstigem Zubehör, ein bis zwei Treppen hoch, wo möglich am untern Park, Waageplatz, Packhof bis zum Theater, im Preise von 80 bis 100 Thlr.

Adressen unter H. übernimmt die Expedition d. Blattes.

Vermietzung. Eine meublierte Etage und Kammer ist zu Weihnachten für 24 Thlr. an ledige Herren zu vermietzen: Zeiger Straße, St. Altenburg Nr. 9, 2 Tr. rechts, vorn heraus.

Zu vermietzen und sogleich zu beziehen ist ein kleines freundl. Familienlogis; auch würde man es an 1 oder 2 ledige Herren oder Damen, welche selbst Meubles haben, billig ablassen: Rosenthalgasse Nr. 7.

Zu vermietzen ist ein anständiges Familienlogis in bester Meslage, Brühl, zwischen der Katharinen- und Reichsstraße, Nr. 14/421, 3 Treppen hoch, und daselbst 2 und 4 Treppen hoch zu erfragen.

Zu vermietzen ist jetzt oder Weihnachten zu beziehen eine gut ausmeublierte Etage mit oder ohne Alkoven in Reichels Garten, Vorderhaus, bei dem Tapezierer Graul.

Zu vermietzen ist am liebsten noch zu Weihnachten oder dann zu Ostern, ein freundliches kleines Familienlogis in der Mitte der Stadt, 1 Treppe hoch, an stille solide Leute. Näheres in der Nicolaistraße Nr. 49/601, 1. Etage.

Eine meublierte, freundliche Etage ist von Weihnachten an zu vermietzen: große Windmühlengasse Nr. 37, 3 Treppen.

* * Eine Auswahl von Familienlogis, welche zu Ostern 1844 zu vermietzen sind, worunter welche, die zu Weihnachten zu beziehen sind, sind in Auftrag gegeben dem Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**, am Fleischerplatz Nr. 1.

Kathsfeller in Marfranstadt.

Sonntag den 10. December Karpfenschmaus und Ball.

Das 1. Winterkränzchen der 19. Compagnie findet Sonntag den 10. December a. c. statt. Die Abonnements- und Gastbillets sind bei Herrn Pörschmann in Kochs Hofe täglich von früh 10 bis Nachmittags 3 Uhr abzuholen.

Morgen Ergözung im Wiener Saal.

Anfang 7 Uhr.

Der Comité.

* Urania im Tivoli. *

Zweites Kränzchen Sonnabend den 9. Decbr. d. J. Abonnements- und Gastbillets können in Empfang genommen werden bei Herrn Friedel, kleine Windmühlengasse Nr. 1, dem braunen Roß vis à vis, täglich von 11—1 Uhr.

Der Vorstand.

Große Funkenburg.

In dem heutigen Concert kommt mit zur Aufführung: Jubelouverture von C. M. v. Weber; Introd. aus Zampa von Herold; Divertimento von Hauschild; Arie a. der Oper: Die Tochter des Regiments von Donizetti; Variationen für die Trompete von Lindpaintner, vorgetragen von Hrn. C. Horn; Potpourri über beliebte Melodien aus Reihigers Oper: Adele de Foix; Finale aus Capuletti von Donizetti.

Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concert und warmen Abendessen, portionenweis, ladet ergebenst ein **C. S. Paas** auf der großen Funkenburg.

Grüne Schenke.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein **G. Schneider.**

Stadt Malmédy.

Heute Abend zu Wurstsuppe, frischer Wurst und andern warmen Speisen und einem Glas guten Altenburger Bier ladet ergebenst ein **A. Krahl.**

Kreidemanns Wirthschaft

empfiehl heute Abend um 7 Uhr Sp. Kluchen. Die Gose ist aut.

Anzeige.

Das Bernesgrüner Bier ist ganz fein in Demichens Restauration, Burgstraße.

Heute Abend Schweinsknöchelchen bei **C. A. Müller**, bauer Recht.

* Heute Freitag ladet früh zu Wellfleisch Abends frischer Wurst ergebenst ein **J. G. Henze** in Reichels Garten.

Einladung.

* Heute Freitag den 8. December großes Schlachtfest bei **August Glaser** im weißen Adler.

* Morgen, den 9. Decbr., habe ich Schlachtfest.

C. F. Ermisch.

* Heute Abend ladet zu Pöle!schweinstknochen und Klößen ergebenst ein **C. F. Hanns**, große Flischerstraße Nr. 22.

* Heute Freitag Topfbraten mit Thüringer Klößen. Um glütigen Besuch bittet **Seysler**, in der Gofenschenke zu Eutritsch.

Heute zum Schlachtfest laden ergebenst ein **Carl Henning**, Kupfergäßchen.

Schlachtfest.

Morgen früh halb 9 Uhr zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wellsuppe nebst Karpfen, Hasen, und Gänsebraten laden ergebenst ein

J. G. Apitsch, goldnes Herz.

Schlachtfest.

Morgen Schlachtfest bei **Karl Birker**, Neumarkt Nr. 11/18.

Morgen Abend ladet zu Schweinstknochen mit Klößen nebst Hasenbraten ergebenst ein **F. Cenf**, Querstraße.

Heute früh 1/2 9 Uhr Spektakel bei **Rebhahn**, Brühl, goldne Eule.

Morgen Sonnabend ladet früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst ein **J. G. Reinhardt**, Ulrichsbg. Nr. 78.

Verloren wurde eine goldene Dorglocke. Der Finder erhält eine gute Belohnung bei dem Firmenschreiber **Dessy**, Reichstraße Nr. 55.

Verloren wurde den 3. dieses Monats im Saale des Schützenhauses eine Broche (in Form eines Straußhorns). Der Finder selbiger wird gebeten, sie Universitätsstraße Nr. 15, 1. Etage, abzugeben.

Am 6. Decbr. Abends 10 Uhr wurde von Kupfers Kaffeegarten bis in die Hainstraße ein schwarzer Spitzengrundschleier verloren. Wer selbigen im obengenannten Hause abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Am Sonntage den 3. Decbr. ist bei Herrn **Bonorand** oben in der Nebenstube ein schwarzseidener Regenschirm vertauscht worden, welcher am Knopfe mit Perlmuster ausgelegt ist, worin die Buchstaben M. S. eingravirt sind. Man bittet, denselben gegen Zurückgabe des fremden Schirmes abzugeben: große Fleischergasse Nr. 16, 2 Treppen.

Vermisst wird seit dem letzten Kränzchen der Gesellschaft Laute in der Damengarderobe ein Gallosch. Man bittet um dessen Zurückgabe beim Herrn **Schwerseger Nötsch**.

Verlaufen hat sich am 1. d. M. ein kleiner braun- und weißgefleckter Hund, mit einem schwarzen Halsbändchen. Man bittet, denselben gegen eine angemessene Belohnung zurückzubringen **Grimm**, Straße Nr. 5/7.

Zugelaufen ist ein kleiner weiß und braun gefleckter Hund ohne Steuerzeichen. Zu erfragen beim **Hausmann**, Grimma'sche Straße Nr. 19/679.

A. K. Das Sprechen ist nicht hinreichend. — F. K.

Ja oder nein! ich bitte herzlich; ich habe viel zu sagen an dem bewußten Orte vom Theater, Freitag um 6 Uhr.

Erste und letzte Erwiderung

auf die von dem Herrn Neussilberwaaren-Fabrikanten **Carl Berthold** in Würzen, in dem Leipziger Tageblatte Nr. 338 erlassene

notwendige Erklärung.

Wenn der Herr **C. Berthold** gefunden haben will, daß unsere sogenannten Chinasilber-Waaren nur aus gewöhnlichem versilberten Neussilber angefertigt wären, weshalb es allerdings der Einwirkung der Säure anfangs widerstände, dagegen aber, um den feinen Silberglanz zu erhalten, nicht gepußt und geschuert werden dürfte, so irrt er sich sehr, denn die von uns fabricirten Gegenstände haben nach unersuchten Versuchen und Untersuchungen allen solchen Meinungen widerprochen, worüber die letztern Dresdner Anzeiger den besten Beweis lieferten, da unsere hiesigen Gegner nach genauerer Prüfung zuletzt eingestanden, unser **Chinasilber** nicht nachfertigen zu können, was auch bei dem Herrn **C. Berthold** der Fall sein dürfte.

Da wir überhaupt von der Güte und Brauchbarkeit unseres **Chinasilbers** zu sehr überzeugt sind, so können uns dergleichen Annoncen nicht leicht in Verlegenheit bringen, und da uns durch diese Mißthellung gleichzeitig ein Bild seines Fabrikats geworden, so haben wir diese Concurrenz nicht zu fürchten.

Um nun das geehrte Publicum aufmerksam zu machen, daß es Chinasilber-Waaren unseres Fabrikats laufe, dessen feine Silberdecke beim Putzen nicht abgewischt werden kann und das nicht bloß anfangs der Säure widersteht, so haben wir alle unsre Gegenstände mit einem Stempel, einen Chinesen darstellend, versehen und zeigen zugleich hiermit an, daß solche außer unsrer Fabrik in Leipzig nur in unserm Haupt-Commissions-Lager, Petersstraße Nr. 12, in der ersten Etage bei dem Herrn **Alexander Fischer** zu haben sind, und die wir zum bevorstehenden Feste als Geschenke zu berücksichtigen bitten.

Die Chinasilber-Waarenfabrik zu Dresden von **Fordtrann, Christoph & Comp.**

Dank und Quittung.

Für die Abgebrannten in Ober-Cunnersdorf sind an milden Gaben ferner eingegangen: von M. N. 1 Thlr., Ph. 1 Thlr., mit der Stadtpost „für Cunnersdorf“ 1 Thlr., Nr. 333 B. —, Nr. 1 Thlr.

Leipzig, den 6. Dec. 1843. **Heinr. Küstner & Co**

Unpassirte Fremde.

Brückmann, Adv., v. Dresden, Stadt Wien.
v. Barnitschikoff, Oberst, v. Petersburg, Stadt Rom.
Brändle, Kfm. v. Pforzheim, St. Hamburg.
Booth, Part. v. London, Hotel de Baviere.
Dörfling, Kfm. v. Chemnitz, St. Hamburg.
v. Dönhof, Graf, v. Frankfurt a/M., St. Rom.
Fesca, Kfm. v. Berlin, Hotel de France.
Farch, Kfm. v. Bacharach, Stadt Hamburg.
Fright, Part. v. London, Hotel de Saxe.
Geißler, Kfm. v. Dresden, Hotel de Bay.
Hoffmann, Kfm. v. Wittenberge, S. de Bay.
Hesse, Kfm. v. Ellenbutz, Stadt Hamburg.
Heinrich, Postmstr. v. Gera, Palmbaum.
Hennig, Del. v. Grimma, Stadt Wien.
Heymann, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
v. Jacobowsky, Baron, v. Petersburg, g. Gahn.
Jaitz, Kfm. v. Stuttgart, Hotel de Baviere.

Kindler, Del. Ass., v. Wühlberg, S. de Pol.
Köbe, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Kopp, Kfm. v. Rh. i. S., Hotel de Baviere.
Kunker, Kfm. v. B. r., Hotel de Pologne.
Leonhardt, Kfm. v. Colzig, Stadt Hamburg.
v. Lehndorff, Graf, v. Berlin, Stadt Rom.
Laskowig, Kfm. v. Berlin, und
Labdanz, Del. v. Schimmbach, Palmbaum.
v. Müller, Baron, v. Dresden, Stadt Rom.
Müggenberg, Part. v. Bremen, und
Möyler, Fräul., v. R. i. S., St. Breslau.
Ragner, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Wangoltz, Ritt. regtsb. f. v. Korpisch, und
Wüller, Kfm. v. Grimmitshau Rh. in. Hof.
Wadelung, Oberamtmann v. Thalwitz, großer
Blumeng. rg.
Weinhardt, Hotel. v. Berlin, Hotel de Bay.
Woll, Kfm. v. Rudolstadt, Hotel de Pologne.

Prell, Kfm. v. Erfeld, Hotel de Saxe.
Pagschke, Mad., v. Lützen, Hotel de Pologne.
Pommer, Kfm. v. Chemnitz, St. Hamburg.
Philipp, Rent. v. Hamilton, un?
P. A. Kfm. v. Prag, Hotel de Baviere.
Reichenkern, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Reinhardt, Kfm. v. Stuttgart, Hotel de Russie.
Röder, Kfm. v. Frankfurt a/M., Hotel de Bay.
Schlabach, Wühlensb. v. Colzig, St. Hamb.
Sahlrand, Part. v. Hamburg, gr. Blumeng.
v. Sterciaff, Baron, v. Guatimala, Rh. Hof.
Szerin, Kfm. v. Fyrmont, Hotel de Bay.
Stolle, D., v. Grimma, Stadt Wien.
Wagner, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Saxe.
v. Weiße, Notar v. Berlin, Palmbaum.
Williams, Kfm. v. Glasgow, und
v. Wühl, Rittergutsbes. v. Riga, S. de Bay.
Weiner, Lederhldr. v. Prag, Nicolaisstr. 15.

Druck und Verlag von **C. Volz**.

Hierzu eine literarische Beilage von der **Fest'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig.